

# Tolles Miteinander der Konfessionen

## Ökumenischer Festgottesdienst zur 1200-Jahr-Feier mit zwei Bischöfen

**Oberschüpf.** Der ganze Ort lud am Sonntag nochmals ein „Zum Fest des Glaubens anlässlich der 1200-Jahr-Feier im Schüpfbachtal“. Gleich zwei Bischöfe, Landesbischof Dr. Ulrich Fischer und Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, waren am Festsonntag zu Gast, um dieses wohl einmalige Kirchenfest in einem feierlichen ökumenischen Festgottesdienst, eröffnet durch Pfarrer Dr. Kücherer, im Miteinander der Konfessionen und Generationen zu feiern. Nach Ankunft des Erzbischofs standen vor der Kirche viele Menschen, die ihren „Robert“ erstmal mit einem herzlichen Willkommen und kräftigem „Händeschütteln“ begrüßten, ein sehr beeindruckendes Erlebnis.

Kinderchöre aus dem ganzen Schüpfergrund eröffneten den Festgottesdienst mit „Laudate omnes gentes“ sowie mit wohlklingenden Liedbeiträgen der beiden Kirchenchöre aus Ober- und Unterschüpf unter den jeweiligen Dirigenten Johanna Hefner und Peter Scholz als auch des Posaunenchores Neunstetten unter der Leitung von Pfarrer i. R. Hansjörg Schumacher. An der Orgel begleitete Susanne Oehm-Henninger. Spürbare Eindrücke hinterließ die Feier des Gottesdienstes bei allen Menschen in der vollbesetzten Kirche als auch im angrenzenden vollbesetzten Festzelt, dort der Gottesdienst, zelebriert durch die beiden Bischöfe, simultan auf einer großen Leinwand übertragen wurde.

Landesbischof Dr. Fischer sprach von den Quellen des Lebens, die auch die Oberschüpfer Kirche umgeben und manchmal zu einer großen Flut werden können, so wie zuletzt im Jahre 1984. Leider aber kämen sich die Menschen oft vor, als seien sie von allen Quellen der Kraft und des Lebens abgeschnitten, dann sollten sie sich an das Lied von Paul Gerhard erinnern, „Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist“. Er freute sich über den Zusammenhalt der Ökumene im Schüpfergrund und bat sich nicht von den Irritationen aus Rom kommend, beeinflussen zu lassen.

Für den Erzbischof aus Freiburg war es gleichfalls eine große Freude einige Stunden in Oberschüpf verweilen zu dürfen, zumal es für ihn noch zusätzlich ein Heimatbesuch war. In seiner Festpredigt bezog er sich auf die 14 Millionen Menschen, die ständig auf der Flucht seien und erinnerte dabei an seine eigene Flucht nach dem Zweiten Weltkrieg, als er gerade noch aus dem Vernichtungslager Titos fliehen konnte



Erzbischof Dr. Robert Zollitsch (sitzend, Zweiter von rechts) und Landesbischof Dr. Ulrich Fischer (links, am Mikrophon) hielten den ökumenischen Festgottesdienst anlässlich der 1200-Jahr-Feier in Oberschüpf. Danach trugen sie sich ins goldene Buch der Stadt ein und spendeten im Festzelt den Segen.

Bild: Waltraud Henninger

te und er und seine Familie in Oberschüpf eine zweite Heimat gefunden haben, dafür er heute noch den Oberschüpfern dankte, die ihn damals so gastfreundlich aufgenommen haben, vergleichbar mit den vielen Menschen, die in den vergangenen 1200 Jahren Zuflucht und Gottes Beistand in der alten Oberschüpfer Kirche fanden. Beide Bischöfe waren stark beeindruckt von der Vielzahl der Kinder, die den Gottesdienst so erfüllend bereicherten. Segenswünsche kamen durch die Kirchengemeinderatsvorsitzende Gudrun Schirmer und Ortsvorsteher Ulrich Weiland.

Den Segen zum Abschluss des Gottesdienstes sprachen die Eminenzen als auch die beiden Schüpfer Pfarrer Michael Dafferner und Dr. Heiner Kücherer im angrenzenden Festzelt, dort sich der Erzbischof und Landesbischof in das von Bürgermeister Christian Kremer mitgebrachte goldene Buch der Stadt eintrugen. Das Stadtoberhaupt war gleichfalls sehr beeindruckt von der großen Feierlichkeit des Oberschüpfer Festes und überbrachte Grüße der Stadt

Boxberg. Grüße vom Land Baden Württemberg überbrachte der Minister Dr. Wolfgang Reinhart, der zu diesem großen Jubiläum der ganzen Bevölkerung gratulierte.

Der Sonntagnachmittag war noch geprägt von vielen Feststationen der Bibel- und Bücherausstellung im Schloss, Fahrten in und um Oberschüpf, einer Spielstraße und Parcours für Kinder als auch der Kirchenführung durch Rolf Rüdiger. Fanfarenklänge der „Fränkischen Herolde“ unter der Leitung von Thomas Oehm schallten durchs Schüpfbachtal und zum Ausklang spielte die Trachtenkapelle Unterschüpf unter Edgar Zahner im Festzelt. Den Abschluss bildete ein gut besuchter ökumenischer Segnungsgottesdienst durch die beiden Geistlichen Michael Dafferner und Dr. Heiner Kücherer. Darin hofften beide Geistliche, dass sich über die Festtage Spuren bis in die Tiefe der Seele eröffnet haben, denen es nun für alle Christen des Schüpfer Grundes gilt, noch lange nachzuspüren.

Wahe